Ohne

einen guten Appetit verfehlt man oft, genügende Nahrung zu nehmen, und was man ißt, verdaut sich nicht richtig.

Stegmaier Bier

hilft sowohl dem Appetit wie der Verdauung. Aus diesem Grunde ist es speziell gut als Getränke gerade vor oder während der Mahlzeit. Hunderte Familien haben es tagtäglich auf dem Tisch. Das Resultat ist guter Appetit, gute Verdauung und Gesundheit. Bestellt heute eine Kiste für die Wohnung. Reine Eßwaaren Etikette auf jedem Packet.

Stegmaier Brau Companie,

Scranton Telephone:

Bell, 456-R. Neues, 1533.

Ebert-Frey Photographic Studio,

421 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Wer irgend welche photographische Arbeiten in oder außerhalb dem Studio gethan haben will, kann von uns prompt, gut und billig bedient werden. Niemand soll unbefriedigt unser Studio verlassen.

Um geneigten Zuspruch bittend

Ebert-Frey.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

203 Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680-5.

„Hotel Belmont,"

Lackawanna und Adams Avenues,

in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.

Kimmacher & Wenzel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. 8 fte Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Se. Majestät des Deutschen Kaisers.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1889.]

513 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft den 24. Juni 1906

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oesterer Dienst zwisch. n Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für gemischtfördernde Züge.

Trat in Kraft am 8. Juli 1907.

Kinder des Waldes.

Merkwürdige Naturdenkmäler unter dem Baumbestande am Niederrhein.

In den letzten Wochen sind für das forstbotanische Merkbuch der Rheinlande die nothwendigen Aufnahmen im Kreise Mörs gemacht worden. Die hauptsächlichsten, allgemein interessanten Ergebnisse wollen wir nachstehend kurz mittheilen. Unter den historischen Bäumen stehen im königlichen Forst Bluynbusch zwei Sommereichen, die 1797 gelegentlich der Thronbesteigung König Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise gepflanzt worden sind und beider Namen tragen. Bei einer Höhe von 15 Meter haben sie 2,85 Meter und 2,45 Meter Umfang erreicht. Im Dorfe Bluyn befindet sich eine 250 Jahre alte Linde, unter der nach den Freiheitskriegen die sämmtlichen Schneider der Umgegend Tag um Tag genäht haben, um den heimkehrenden Preußen die vom langen Feldzuge arg mitgenommenen Uniformen wieder herzustellen. Sehr reich ist der Kreis Mörs an Kopfbäumen, die man hier Stufen nennt. Der interessanteste Baum dieser Art ist eine Kopfeiche am Nordende des Eyller Ferges bei Kamp, die seit Jahrzehnten im Volk „Birk auf Eich" heißt. Der Kopfbaum ist nämlich oben hohl und trägt im Mulm der Höhlung eine stattliche Weißbirke, einen sogenannten Ueberbaum, der die Eichenkrone noch um 1½ Meter überragt. Gerade unter diesen Kopfbäumen gibt es wahrhaft populäre Gestalten von riesigen Maßen. Am stärksten ist eine Kopfbuche in der Ortschaft Schwafheim bei Mörs, die das Volk „Der Kaiser" nennt. Sie hat nicht weniger als 6,60 Meter Umfang. Die schönsten Stufen des Kreises sind „die drei Buchen" im Bluynbusch von 5 Meter, 4,50 und 4,30 Meter Umfang, auf denen sich ein Wald kräftiger, 12 Meter hoher Stämme erhebt. Recht viele alte Linden besitzt der Kreis. Die stärksten Winterlinden stehen im Hofe von Haus Balken bei Marienbaum. Sie haben bei 27 Meter Höhe Umfänge von 4,60 Meter und 4,20 Meter. Interessant sind zwei Linden vor der Kirche in Borth. Auf ihrer Rinde werden die Bekanntmachungen für die Dorfbewohner angenagelt. Unter den Ulmen steht auf einem Hofe bei Neukirchen ein mächtiger Baum von 4,50 Meter Umfang bei 25 Meter Höhe. Aus der napoleonischen Zeit finden sich noch viele sturmzerzauste italienische Spitzpappeln. In der Kreisstadt Mörs steht der stärkste Baum des Kreises an der Neuthorbrücke, der bei 21 Meter Höhe 4 Meter Umfang hat. Erwähnenswerth sind dann noch in der Nähe des Rittergutes Lauersforth bei Kapellen eine stattliche Allee von etwa 30 schwarzen und weißen Maulbeerbäumen, eine Allee von 28 Tulpenbäumen und eine solche von 14 Kiefern. Die stärkste Kiefer im Kreise steht mit 3,60m Umfang im Baerler Busch, die stärkste Rothtanne mit 3,20m Umfang und 20m Höhe in den v. d. Leyenschen Waldungen bei Bluyn. Beachtenswerth sind auch die Eiben im Kreise. Am Pastorat in Kapellen stehen „Die Apostel", von denen nur noch 11 vorhanden sind, da der „Judas Ischariotst" abgestorben ist. Die stärkste Eibe hat 2m Umfang und 16m Höhe. Die schönsten, künstlich beschnittenen Eiben stehen in einem Garten in Marienbaum. Die beiden 250jährigen Bäume haben 1,14m Umfang und 8m Höhe. Sie tragen von unten an neue breite Astkreise und eine pyramidale Spitze. In der Krone des einen Baumes nistet schon seit Jahren ein Pärchen der großen Ringeltaube. Auch noch an anderen Stellen fanden wir diesen sonst scheuen Vogel in Eiben in den Gärten nistend. Zum Schluß wollen wir noch der Storchnesterbäume gedenken. Besetzte Storchnester befinden sich im Kreise nur noch in Budberg auf einer gekappten Ulme mit Karrenrad und in Eversael auf einer Esche mit aufgelegter Egge. Alle übrigen Horste waren in diesem Jahre ohne Brut.

Das vielseitige „Kärtche".

Mit der Einführung der Bahnsteigsperre war auch die Ausgabe einer Karte nothwendig geworden, die das Betreten des Bahnsteiges für die Nichtreisenden gestattete. Oft kommt es aber vor, daß die Leute den Automaten nicht sehen und am Fahrkartenschalter eine Bahnsteigkarte verlangen. In welch drolligen Ausdrücken das mitunter geschieht, davon zeugt nachstehende Sammlung, die, dem „Mannh. Gen.-Anz.'" zufolge, von den Beamten der Frankenthaler Station zusammengestellt wurde. Es wurde verlangt: e Kärtche for nei un raus — e Uebersteigbillett — für raus uffs Trottoir — e Trottoirbillett — e Sperrkarte — e Kart for mein Mann zu begleite, i bleib do — eine für an de Zug — e rüber und e rüber — durch un wieder heim — for zehn Pfennig da naus — e Durchgehkart — e Uebertrittsbillett — e Perronsteigkart — e for über de Bahnsteig — e Steigkarte — e Perrokart — e Abholbillett.

Der Sturm trägt manches empor, was bei ruhigem Wetter sich niemals befliegelt hätte.

TO JEROME MANOWITCH

LIEBCHEN, KOMMEN DIESE LIEDER

GOETHE — JAQUES MENDELSOHN

mf Allegro.

Lieb = chen, kom-men die = se Lie = der Je = mals wie = der vir zur Hand, Si = tze beim Gla=

mf

vie = re nie = der, Wo der Freund einst bei dir stand. Laß die Sai = ten rasch er = klin = gen,

dim. *e rit.* *a tempo.*

Und dann sieh in's Buch hin = ein; Nur nicht le = sen! im = mer sin = gen! Und ein je = des

p *cres.*

Copyright. by The American Melody Co., New York

Blatt ist dein. Nur nicht le = sen! im = mer sin = gen! Und ein je = des Blatt ist

p *cres.*

dein. Ach wie trau = rig sieht in Let = tern, Schwarz auf weiß das Lied mich an,

espressivo.

poco rit.

Das aus dei = nem Mund ver = göt = tern, Das ein Herz zer = reis = sen kann!

colla voce.

f a tempo. *sf*

LIEBCHEN KOMMEN DIESE LIEDER. 2—2

Peter Stipp,

Baumeister und Contraktor,

Office, 327 N. Washington Avenue.

Fabrikant von hohlen Cement Bauquadraten. Steinbrüche in Scranton und White Haven. Alle in das Baufach einschlagenden Arbeiten werden schnell und billigst ausgeführt. Cementböden in Kellern und Seitenwege eine Spezialität.

Beide Telephone

Silverstone,

Augenlicht Spezialist,

225 Lackawanna Avenue.

hat soeben die allerneuesten Dessins in Fingerhüt Augengläser Einfassungen erhalten. Lasset große Preise euch nicht von unserem optischen Parlor abschrecken. Unser Motto ist: „Schneller Verkauf und kleine Profite." Wir bezeigen Leuten auf kurze Notiz. Größte Lieferanten von künstlichen Menschenaugen immer an Hand.

J. D. Keiper,

Contraktor und Bau-Unternehmer.

Reparaturen pünktlich besorgt. Möbeln bestens reparirt.

Werkstätte:

205 Forest Court, nahe der M. & M. Bank.

Neues Telephon—Werkstätte, 1850; Wohnung, 2645 J.

Köstlicher Leckerbissen.

Der Fisch auf fürstlicher Tafel und als Volksnahrung.

In welcher Art und Zubereitung er mit besonderer Vorliebe verspeist wird.

In England wird jetzt eifrig Propaganda gemacht für den Fisch als Volksnahrung. Medizinische Autoritäten heben die Nährkraft und Gesundheit der Fischnahrung hervor und versichern, daß die Frauen schöner und die Männer kräftiger werden, wenn sie den Bewohnern des Wassers einen bevorzugteren Platz auf dem Speisezettel anweisen würden. Aus diesem Anlaß wird in einer englischen Zeitung die besondere Vorliebe betont, die gekrönte Häupter für den Fisch bewiesen haben und noch beweisen.

Auf königlichen Tafeln erscheint bei jeder Mahlzeit, mit Ausnahme des Frühstücks und des Nachmittagsthees, Fisch in irgend einer Gestalt und Form. Königin Viktoria war eine begeisterte Freundin dieser „Fastenspeise", und schätzte an ihrem berühmten Koch Francatelli vor Allem seine Kunst, Fische in der köstlichsten und schmackhaftesten Weise zuzubereiten. Der Meister der Kochkunst brachte den Fischgang stets in leckerster Form auf den Tisch, aber alle Neuerungen lehnte er ab. So wurde ihm einmal gesagt, er möge auch „Weißfisch à la reine" in das Menu der Königin aufnehmen, aber er weigerte sich entschieden, den niedlichen kleinen Fisch anders zu kochen, als er es bisher gethan, indem er sagte: „Die Königin ist ein konstitutioneller Monarch; ich bin ein konstitutioneller Koch. Was man mir zumuthet, ist revolutionär. Ich bin sicher, Ihre Majestät würde das nicht billigen." Von Francatelli's Humor zeugt auch noch eine andere Anekdote. Er speiste einst mit einem Freunde im Windsor-Hotel und der Kellner brachte ihnen zwei Seezungen. Francatelli legte höflich seinem Freund die kleinere auf den Teller, sich selbst die größere. Dies Gebahren fand aber nicht den Beifall des Anderen, und er sprach sich darüber offen aus. „Na, was würden Sie denn gethan haben?" fragte Francatelli erstaunt. „Natürlich Ihnen das größere Stück gegeben haben," war die Antwort. „Habe ich das etwa nicht gethan?" meinte nun der Leibkoch befriedigt, „was wollen Sie denn noch?"

Der deutsche Kaiser soll eine besondere Vorliebe für gekochten Karpfen haben, und zwar auf heimische Art in Bier. Einst war sein Leibgericht bei einer größeren Gesellschaft im Schloß aufgetragen, und da der Fisch dem Kaiser trefflich mundete, so befahl er, man solle ihm den Gang noch einmal reichen. Aber der Diener mußte gestehen, daß kein Karpfen mehr da sei. Der Kaiser wandte sich an den Haushofmeister, der sich zufällig unter den Gästen befand, und sagte: „Warum kauft man denn so wenig Karpfen?" Der Beamte erwiderte, daß an dem betreffenden Tage über 400 Pfund Karpfen in die königliche Küche geliefert worden seien. „Eine ganz anständige Portion", meinte der Kaiser, „aber in Zukunft, wenn es Karpfen gibt, lassen Sie doch, bitte, für mich noch extra ein halbes Pfund kaufen."

Ein großer Freund aller Fischspeisen ist der russische Zar; auf seiner Tafel sind die Fastengerichte immer besonders zahlreich vertreten, und am besten schmeckt ihm sein Fisch, wenn er nach den Regeln der französischen Küche zubereitet ist, die von der russischen bedeutend abweicht. Als er während der Präsidentschaft Felix Faures Paris besuchte, erging er sich in hohen Lobeserhebungen über die französische Küche. Als ihn der Präsident fragte, was sein Lieblingsgericht sei, war die Antwort: „Kabeljau in Olivenöl. Das könnte ich jeden Tag einmal essen." Der Fisch steht in seinen feinsten Arten und in den höchsten Raffinements seiner Zubereitung für den Feinschmecker überhaupt an erster Stelle. Die großen Gourmets des 18. Jahrhunderts sahen in dem Fischgang den Mittelsatz der wundervollen Geschmackssymphonie, an der sie sich erfreuten, und Grimod de la Reynière hat bekanntlich kein schlimmeres Urtheil für die Revolution finden können, als daß man es in dieser traurigen Zeit verlernt habe, einen Turbot gut zuzubereiten.

Ein niederbayrischer Diogenes,

seines Zeichens ein Uhrmacher in Kollnbach im bayrischen Regenbergland. Er verschmäht es, in einem Haus zu wohnen. Fern von des Lebens verwirrenden Kreisen liegt er kindlich an der Brust der Natur, d. h. in einer im dichtesten Gestrüpp eines Obstgartens tief versteckten, aus Brettern und Pappdeckeln äußerst primitiv hergestellten, drei Meter langen, schachtelartigen Hütte, die keineswegs den Neid eines Berliner Laubenkolonisten zu erwecken vermöchte. Der Sonderling ist strenger Vegetarier und will jetzt auf einem selbst erbauten Nachen die Donau hinunter ins Schwarze Meer fahren, um so noch einmal ins Gelobte Land zu kommen, wo er vor vielen Jahren als Pilger gewesen ist.

Eine feine

Taschenuhr oder Diamant

macht eine künstlerische Einfassung, den Träger verschönernd.

Probirt unsere schönen Termine:

$25.00—$1.00 die Woche.
$50.00—$1.00 die Woche.
$100.00—$2.00 die Woche.

Wir bezahlen Fahrgeld innerhalb einem Kreise von 25 Meilen für einen Kunden, der einen Ankauf von $10 oder darüber macht. Baar oder Kredit.

Bee Hive Jewelry Co.,

417 Spruce Straße.

Offen Samstag Abend.

KRAMER BROS.,

Herbst Stile in

Anzügen, Hüten und Schuhen

für Männer und Knaben

sind eingetroffen.

Sie sind zum Besuch und einer Besichtigung eingeladen.

325 Lackawanna Avenue.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft, Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.

Alt Heidelberg.

Restauration:

A la Carte, Table d'hote

von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Zenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

Lohmann's . . . . Restaurant,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Ignatz Imeidopf.

Hermann Gogolin,

Besitzer des

„Hermann Cafe's,"

318—320 Spruce Straße,

(neben dem Hotel Jermyn.)

Hiesiges und importirtes Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren.

Während des Tages warmer Lunch, ebenso Samstag Abends.

Jakob Geiger, jr.

817 Cedar Avenue.

Händler in

Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents), die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.